

Institut für Botanik und Botanischer Garten

Hellbrunnerstraße 34
A-5020 Salzburg
Tel.: +43 (0)662 8044-5506
Fax: +43 (0)662 8044-151
email: heinz.kunrath@sbg.ac.at

Ingeborg Reden GesmbH
Forschung, Entwicklung, Herstellung
Seminare, Vertrieb
A – 9991 Iselsberg 151



Salzburg, den 15.08.2002

GUTACHTEN

Im November 2001 begann die erste Testreihe mit einem Produkt aus dem Haus der Erfinderin und Naturforscherin Ingeborg Reden.

Die erste Untersuchungsreihe erfolgte an Hand eines an die Gießwasserleitung montierten 21 cm langen, 6 Kant-förmigen vergoldeten Gerätes (Wasservitalisierung).

Als Versuchsobjekte dienten verschiedene Pflanzenarten, die vor allem in der lichtarmen Zeit zum „Kränkeln“ neigen, verstärkten Laubfall ausgesetzt und in diesen Monaten besonders anfällig gegen Schädlinge sind. Diese „Winterdepression der Pflanzen“ wiederholt sich Jahr für Jahr.

Umso erstaunlicher war es festzustellen, dass alle Pflanzen, egal welcher Art, ihre tiefgrüne Farbe behielten, kaum Laubfall auftrat und Schädlinge entgegen gewohnter Weise praktisch nicht vorhanden waren. Dazu kommt, dass auf Düngemittel, weitestgehend verzichtet wurde.

Das bedeutet, dass herkömmliche zu dieser Zeit schwache Lichtenergie ersetzt wird durch Lichtquanten. Wasser erhält seine Urinformation, die Oberflächenspannung verändert sich. In diesem energetischen Umfeld entfalten Pflanzen ein Höchstmaß an Vitalität – zu jeder Jahreszeit – das

heißt nach ökonomischen Maßstäben Einsparungen von Pflanzenschutz und Düngemittel verbunden mit der Möglichkeit ohne größeren Aufwand ökologische Wirtschaftsweise zu praktizieren.

Derzeit laufen Beobachtungen anhand von 1200 Orchideenarten, die in ihrer Kulturführung schwierig und aufwendig sind, daher eine besondere Obsorge benötigen.

Seit März dieses Jahres, also mit Frühlingsbeginn, befinden sich 3 verschiedene Gewässerscheiben (1 Poolscheibe aus Metall mit einem DM von 25 cm, sowie eine große und kleine Acrylscheibe – Metatronscheibe) in den Versuchsanlagen im Botanischen Garten der Universität Salzburg.

In den einzelnen Becken befinden sich verschiedene Arten von Wasserpflanzen, eingesetzt in Zeolith, das Wasser wurde seit der Erstbefüllung im April 2001 nicht mehr erneuert.

Da Wasserpflanzen naturgemäß ihre jährliche Entwicklungszeit benötigen, so mit als Bioregulatoren erst ab Anfang Juni ihre Kräfte entwickeln, waren wir überrascht, dass trotz extrem hoher Temperaturen eine ausgezeichnete Wasserqualität feststellbar war.

Nach unserer Analyse liegt die Ursache in einer Neutralisierung der Nährstoffanreicherung, bedingt durch die Veränderung des Schwingungsmusters (Struktur) des Wassers.

Vor allem unter den außergewöhnlichen Verhältnissen dieses Sommers (extrem hohe Temperaturwerte im Juni) ist es erstaunlich, dass in Wasserbecken ohne Frischwasserzufuhr, kaum Oberflächenbewegung und geringem Pflanzenbestand (wenig Nährstoffentzug) nach wie vor einwandfreies, sauberes Wasser vorhanden und keine Algenbildung festzustellen ist.

Wir glauben, dass die Einsatzmöglichkeit der Gewässerscheiben breit gefächert ist.

Schwimm- und Gartenteiche, Fischzucht und Wasserreservoirs aber auch in Kombination mit Wasserbelebungsgeräten wie 6 Kant (zusätzlich für Swimmingpools), wobei die Dimensionierung nur von Frau Reden selber bemessen werden kann.

Die Physik weist nach, das Photonenlicht ein ultraschwaches Feld ist, und die höchste strukturbildende Effizienz als entropische Kraft hat.

Über die mittlerweile patentrechtlich erfasste Technologie vor Frau Ingeborg Reden liegen bereits mehrere fundierte Arbeiten namhafter Wissenschaftler vor. Diese ausschließlich mit Licht bzw. Lichtquanten – Photonen arbeitenden Geräte weisen in eine faszinierende Zukunft.

Kein Verbrauch von Energie, kein Verschleiß, kein Abfall, geringer Platzbedarf überall einsetzbar. Diese Produkte sind frei von Strahlung, behalten ihre gleichbleibende unbefristete Funktionseigenschaften und sind völlig umweltfreundlich, wartungsfrei und bedürfen nur einer – falls überhaupt – manchmaligen Reinigung der Oberflächen.

Geräte der Eurovital Technologie nach Ingeborg Reden erzeugen und übertragen mit Lichtquanten ganz bestimmte Informationen zur Regulierung und bringen lebende Systeme in eine höhere Ordnung.

Seit vielen Jahren werden Teilbereiche des Botanischen Gartens von Wühlmäusen und ihren beinahe schon katastrophalen Folgeerscheinungen heimgesucht. Weder Fallen, noch Köder oder Katzen schafften, dass was sich innerhalb von ein paar Monaten getan hat. Trotz mancherorts noch vorhandener Wühlaktivität sind kaum mehr Fraßschäden feststellbar.

Wir sind aufgrund unserer besten Erfahrungen vollstens überzeugt, dass dieser von Frau Ingeborg Reden eingeschlagene Weg von großem Nutzen ist, und jener Weg ist, der im Zeitalter der Ressourcenplünderung und Energievernichtung große Hoffnung aufkeimen lässt. Das Institut für Botanik und Botanischer Garten wird weiterhin Entwicklungen dieser Art mit Interesse verfolgen, damit experimentieren, um diesen, aus unserer Sicht so wichtigen Erkenntnissen zum endgültigen Durchbruch zu verhelfen.

Heinz Kunrath

Leiter des Botanischen Garten